

## PJ-BASIS-Logbuch Chirurgie

Im Logbuch sind die im PJ-Tertial zu erlangenden Fähigkeiten und Fertigkeiten (nicht nur reines Wissen) zusammen mit den zu erreichenden Kompetenzstufen (Kompetenzstufen: demonstriert bekommen haben – durchgeführt haben – Routine erreicht haben) festgelegt. Das Erreichen der Kompetenzstufen wird durch den für die Studierende / für den Studierenden festgelegten Dozenten im PJ und zum Abschluss des Tertials bescheinigt. Die Studierenden erhalten regelmäßig (einmal 14-tägig; mindestens 8x im Tertial) ein standardisiertes Feedback, das an das Studiendekanat versandt und im Logbuch bescheinigt wird.

Darüber hinaus werden im Logbuch die vorgeschriebenen Teilnahmen am Nacht-/Wochenenddienst dokumentiert.

Tertial vom \_\_.\_\_.\_\_\_\_

Krankenhaus:

Dozent(in)

<b>Allgemeines</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>	<b>Demonstration</b>	<b>Supervidierte Ausführung</b>	<b>in Routine übergegangen</b>
beherrscht der Student Anamneseerhebung und die systematische symptombezogene Untersuchung, Bewertung pathologischer Befunde und Einleitung sinnvoller diagnostischer Maßnahmen in folgerichtiger Reihenfolge			x
beherrscht der Student die rektale Untersuchung			X
kann der Student die Verdachtsdiagnose eines akuten Abdomens erheben			x
erkennt der Student einen Leistenbruch	x		
<b>Schmerztherapie</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
Erhebt der Studierende bei jedem Kontakt mit Patienten eine Schmerzanamnese			
Bestimmt der Studierende routinemäßig die Schmerzintensität anhand der visual analoge scale (VAS)			
Benennt der Studierende Substanzen und Dosierungen von Pharmaka des WHO Schemas (World Health Organisation) für den chronischen Schmerz			
Ordnet der Studierende für den individuellen Patienten eine individuelle postoperative AKUT-Schmerztherapie an, mit lesbarer Schrift, Datum, Unterschrift			
Kennt der Studierende die Bedeutung evidenzbasierter Schmerztherapie			
<b>Aufklärungsgespräch</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
begrüßt der Studierende den Patienten korrekt			
eröffnet der Studierende ein Gespräch über Überweisungsgrund und Diagnose			X
versichert der Studierende sich über den Wissensstand des Patienten			
spricht der Studierende mit dem Patienten über Prognose, Komplikationen der Erkrankung			X
bemerkt der Studierende den Gemütszustand des Patienten und geht darauf ein			
ergänzt und korrigiert der Studierende die Vorstellungen des Patienten von der geplanten Therapie			X
erkennt der Studierende Konstellationen, in denen Angehörige oder der Vormundschaftsrichter hinzugezogen werden müssen			
benutzt der Studierende eine der Situation und dem Patienten angemessene Sprache			
dokumentiert der Studierende das			X

Aufklärungsgespräch			
<b>Wundbehandlung</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
legt / wechselt der Studierende einen Wundverband korrekt			
arbeitet der Studierende beim VW steril			
erstellt der Studierende einen Wundbehandlungsplan für akute und für chronische Wunden			
demonstriert der Studierende den Fadenzug			
nennt der Studierende 3 Verbandarten bei diff. Indikationen			
<b>Desinfektion und Sterilität im OP</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
beherrscht der Studierende die hyg. / chir. Händedesinfektion			X
führt der Studierende die Hautdesinfektion beim Patienten durch legt der Studierende korrekt und sicher Sterilkleidung an			X
verhält sich der Studierende im OP-Saal korrekt und sicher			X
kennt der Studierende die Hygienerichtlinien			
<b>Lagerungsprinzipien und -methoden zur OP</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
demonstriert der Studierende am Probanden Rückenlage, Bauchlage, Seitlage, Steinschnittlagerung zur OP			
kann der Studierende dabei die Sicherung des Patienten und Polsterung anwenden und demonstrieren, sowie Risiken benennen			
kann der Studierende eine Blutsperre anlegen, und kennt die damit verbundenen Risiken und Ablaufnotwendigkeiten			
<b>Versorgen einer frischen Verletzung/OP-Wunde</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
beschreibt einer Wunde und stuft diese richtig ein			X
bereitet der Studierende die chirurgische Wundversorgung vor, kennt und nutzt das Instrumentarium korrekt			X
kennt und nutzt der Studierende die Pharmakologie, die Applikation, die Technik und die Risiken der Lokalanästhesie und der Leitungsanästhesie		X	
geht der Studierende korrekt mit dem Patienten / dem Schmerz des Patienten um			
kennt der Studierende die Richtlinien der Tetanusprophylaxe und kann die Impfung korrekt durchführen und dokumentieren			X
kennt der Studierende die wesentlichen Blutstillungsprinzipien (Kompression, Ligatur, Diathermie) und kann sie demonstrieren			

<b>Chirurgischer postoperativer Wundverschluss</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
kennt und beherrscht der Studierende einfache Nahttechniken (Knoten subcutaner Nähte, Hautnaht nach Donati oder Allgöwer)			X
kennt der Studierende Prinzipien und Indikationen der Wund-Drainage			
benennt der Studierende einfache Schemata der Nachbehandlung einer OP-Wunde (Verband/Verbandwechsel/Fadenzug)			X
beherrscht der Studierende die Dokumentation des Wundverschlusses im OP sowie der pop. Wundkontrolle			X
kann der Studierende Fäden, Zugängen und Drainagen entfernen und dies angemessen dokumentieren			X
kann der Studierende unter Aufsicht eine Magensonde legen		X	
<b>Operationsassistentz und Fertigkeit bei kleineren Eingriffen</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
stellt der Studierende einen einfachen Situs dar (scharfe/stumpfe Retraktoren)			
beherrscht der Studierende die Methode der Diathermie und kann Technik und Komplikationen benennen			
beherrscht der Studierende eine einfache Knotentechnik zur intraoperativen Ligatur			
beherrscht der Studierende die Anlage einer Thoraxdrainage		X	
<b>Anlage eines Stützverbandes / Gips</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
ist der Studierende in der Lage, einen Hartverband (Gips) bzw. konfektionierte Schienen zur Ruhigstellung des Unterarms (z.B. distale Radiusfraktur) vollständig und korrekt am Probanden anzulegen (incl. Dokumentation und Aufklärung), sowie die nötigen Kontrollen zu veranlassen	X		
kann der Studierende o.g. Technik am Unterschenkel (z.B. OSG-Fraktur) anwenden			
beherrscht der Studierende die Ruhigstellung der Schulter mit Gilchrist-Verband o.ä.		X	
<b>Bluttransfusion</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
kann der Studierende die Anlage einer Bluttransfusion demonstrieren (Technik, Materialien, Ablauf)			
kann der Studierende eine Braunüle legen			X
kann der Studierende einen ZVK legen		X	
demonstriert und erläutert der Studierende den Bedside-Test			

kennt der Studierende die diagnostischen Zeichen und die Erstbehandlungsmaßnahmen bei Transfusionsreaktion			
<b>Untersuchung der Extremitäten und Gelenke</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
beherrscht der Studierende die Neutral-O-Methode und kann sie am Probanden korrekt vorführen			X
kann der Studierende einen vollständigen und korrekten peripheren Pulsstatus erheben und dokumentieren			X
beherrscht der Studierende die Funktionsprüfung peripherer Nerven (Test / Dokumentation) - Bsp: Nn. medianus, radialis, ischiadicus...		X	
kann der Studierende Dermatome (auch am Körperstamm) bestimmen			
beherrscht der Studierende die orientierenden Untersuchungen hinsichtlich der Thrombose, der venösen Insuffizienz, der Polyneuropathie und der chronischen und akuten Ischämie, sowie hinsichtlich Frakturen und Weichteilschäden (inkl. orientierender Klassifikation)			X
beherrscht der Studierende orientierende Funktionsprüfungen an großen Gelenken und der Wirbelsäule und kann Achsdeformitäten und Gangbildstörungen erkennen			
Beschreibt der Studierende die Reposition von Luxationen, Brüchen, Hernien	X		
<b>Notfalluntersuchung des schwer Erkrankten/Verletzten</b>			
<b><i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i></b>			
beherrscht und demonstriert der Studierende die Notfalluntersuchung nach dem ATLS®-TEAM-Schema	X		
beherrscht der Studierende die Differentialdiagnostik akuter Symptome und Symptomenkomplexe (z.B. Kopf- und Hals/Nackenschmerz, Lähmung, Sehstörungen, Rückenschmerzen, Thoraxschmerzen, Bauchschmerzen/akutes Abdomen, Ileus, Ischämie usw.) und kann einen ersten Ablaufplan zur rationalen Erstdiagnostik und -therapie erstellen			X
beherrscht der Studierende die Einteilung nach der Glasgow Coma Scale			X
beherrscht der Studierende einfache Techniken einer Basis-Respiratorischen Unterstützung (CPAP, Sauerstoffmaske, Lagerung...)			
beherrscht der Studierende ein einfaches Basis-Monitoring (Puls, RR, Kapillarpuls, GCS, Pulsoximeter, 1-Kanal-EKG-Monitor)		X	
beherrscht und demonstriert der Studierende (an einer Puppe) die Basis-CPR (BLS)			X
beherrscht und demonstriert der Studierende die Notfalllagerung (stabile Seitlagerung, Schocklagerung, Herzlagerung)			

beherrscht der Studierende die Pathophysiologie, die Erkennung und die Prinzipien der Erstbehandlung eines SIRS, einer Sepsis, einer schweren Sepsis und eines septischen Schocks			
kennt der Studierende die wesentlichen Indikationen für weitergehende apparative Diagnostik (Röntgen, CT, MRT, Sonographie usw.) und kann einfache bildgebende Verfahren (Thoraxübersicht, Abdomenübersicht, Skelettabschnitte) nach einer Systematik beurteilen			X
stellt der Studierende einen epikritischen Bericht über eine Notfallbehandlung zusammen			
<b>apparative Diagnostik</b>			
<i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i>			
führt der Studierende eine systematische Analyse eines Röntgen-Bildes durch (Thorax ap, Extremitätenabschnitt)		X	
beherrscht der Studierende eine Laboranalyse und -interpretation (Blutbild, Elektrolyte, Quick-Wert, PTT, CRP)			X
beherrscht und demonstriert der Studierende einfache Sonographie-Einstellungen am Probanden (Leber, Milz, Douglas, Supraspinatussehne)			X
beherrscht und demonstriert der Studierende einfache Doppler-Untersuchung		X	
<b>Arztbrief / Konsilanforderung</b>			
<i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i>			
dokumentiert der Studierende in einem Arztbrief einen Behandlungsverlauf chronologisch und kausal korrekt unter Nutzung von Vorgeschichte, Befunden, Diagnose, OP-Indikation, OP, Nachbehandlungsschema, Einschätzung und Benennung der Konsequenzen für den Patienten			X
ist der Studierende in der Lage bei der Patientenvorstellung (Visite/Konsil) die Fragestellungen einer Behandlung hinsichtlich Chronologie und Kausalität zusammenzufassen			X
kennt und berücksichtigt der Studierende die besonderen Anforderungen u.a. der Dokumentation für die Dt. gesetzlichen Unfallversicherung			
<b>Urinkatheter</b>			
<i>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</i>			
kann der Studierende Technik und Anlage eines Urinkatheters erläutern und am Modell demonstrieren		X	
beherrscht der Studierende die Technik der Desinfektion von Schleimhäuten und demonstriert steriles Arbeiten bei der UK-Anlage		X	
nennt der Studierende Probleme bei/nach der Anlage eines UK (nosokomiale Infektion, via falsa, Strikturen...)			

<b>perioperative Medizin</b>			
<b>Am Ende des PJ Tertials in der Chirurgie ...</b>			
kann der Studierende einen perioperativen Ablaufplan (Indikationsstellung, Aufklärung, präoperative Risikoeinschätzung, Ernährungstherapie, perioperative Antibiose- und Thromboseprophylaxe, intra- und postoperative Lagerung, Schmerztherapie incl. adjuvanter Maßnahmen, peri- und postoperativer Diagnostik, Rehabilitation und Dokumentation) erläutern und konkret umsetzen			
erstellt der Studierende für einen konkreten Patienten ein perioperatives Ernährungsregime			
beherrscht und erläutert der Studierende die Rationale einer perioperativen Labordiagnostik			X
kann der Studierende am konkreten Fallbeispiel die systematische Erarbeitung der möglichen Ursachen postoperativer Komplikationen (z.B. Fieber, Sekretion, Wundheilungsstörung, etc.) darstellen und einen Erstbehandlungsplan erstellen			
weiß der Studierende um die Bedeutung nosokomialer Infektionen und richtet in jedem Stadium des postoperativen Verlaufes die diagnostischen und therapeutischen Schritte danach aus.			

**Die Studierenden planen und führen z.B. Seminare oder ähnliche Veranstaltungen zu medizinischen Themen durch und setzen dabei geeignete didaktische Methoden ein**

Frau/Herr ..... hat ein Seminar/ \_\_\_\_\_ zum Thema

**Datum**

**Unterschrift**

\_\_\_\_\_ abgehalten

**Strukturiertes Feedback /Thema**

**Datum**

**Unterschrift**

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

**Nacht-/Wochenddienst**

1.

2.

3.

Wir bestätigen die Korrektheit der Angaben in dem Logbuch:

**Datum**

**Unterschrift**

**Studierende(r)**

**Dozent(in)**